

Umweltforum Osnabrücker Land e.V.

Dachverband der Osnabrücker Umweltverbände



Umweltforum Osnabrücker Land e.V. • Klaus-Strick-Weg 10 • 49082 Osnabrück

Dr. Holger Buschmann
Nabu Niedersachsen
Alleestraße 36

30167 Hannover

Telefon 0541/589184
Telefax 0541/57528
matthias.schreiber@umweltforum-
osnabrueck.de

Dr. Matthias Schreiber
2. Vorsitzender
Klaus-Strick-Weg 10
49082 Osnabrück

12.10.2020

Fortführung des Volksbegehrens „Artenvielfalt“ – offener Brief an die Unterstützer des Volksbegehrens

Per E-Mail an: holger.buschmann@nabu-niedersachsen.de

Lieber Holger,

ich hatte am 09.10.2020 Gelegenheit, an der Zoom-Konferenz zum Stand des Niedersächsischen Weges (NW) bzw. des Volksbegehrens (VB) teilzunehmen, in der es darum gehen sollte, dass du deine Nabu-Gruppen, aber auch die im Laufe der Monate gewonnenen Unterstützergruppen, über den Stand der Dinge informierst. Meine dabei gewonnenen Erkenntnisse möchte ich dir nicht vorenthalten:

Du hast in der insgesamt fast drei Stunden währenden Sitzung fast eine Stunde Rede gestanden - zu den entscheidenden Punkten aber leider nicht Antwort: Das muss man angesichts der Zielsetzung und der Teilnehmer nicht nur rhetorisch, sondern auch charakterlich erst einmal bringen, aber das musst du selber wissen. Ich war einigermaßen fassungslos. Das hat sich mittlerweile wieder gelegt. Nachfolgend möchte ich dir meine Überlegungen zum weiteren Verlauf des Verfahrens darlegen.

Deutlich, weil unwidersprochen geblieben, ist trotz des geringen Informationsgehaltes deiner Redebeiträge folgendes geworden:

- Zwischen dem, was das Volksbegehren anstrebt, und dem Gesetzentwurf zum NW klafft eine gravierende inhaltliche Lücke. Du hast kein einziges Defizit aus der unter Mitwirkung des Nabu erstellten Liste benannt, das mittlerweile ausgeräumt wäre. Es kristallisiert sich sogar heraus, dass diese Liste noch nicht alle Defizite enthält.
- Du hast nicht dementiert, dass du mit einer Unterschrift am 19.10.2020 unter eine Vereinbarung zum NW **nichts** Verbindliches in Händen halten wirst. Daran wird sich auch bis zum 13.11., dem letztmöglichen Termin für die förmliche Anmeldung des Volksbegehrens, nichts ändern, weil bis dahin die erforderlichen parlamentarischen Entschei-

Mitglied im LBU (Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.)

Mitgliedsverbände: BUND Osnabrück e.V., NABU Osnabrück e.V., Solarenergieverein e.V., Regionale Arbeitsgruppe für Naturschutz im Artland (RANA) e.V., Biologische Station Haseniederung e.V., NaturFreunde Osnabrück e.V., Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück (NVO) e.V., Technisch-Ökologischer Lernort Nackte Mühle-Lega-S, Verein für Umwelt- und Naturschutz Bohmte e.V., Verkehrsclub Deutschland-Kreisverband Osnabrück (VCD) e.V., NaturFreunde Bramsche e.V., Die Kreislauf-Landwirtschaft de Peerdehoff e.V., ecovillage e.V., Verein Bürger gegen 380kV e.V., Gegenstromleitung Ankum e.V., Bundesverband Windenergie e.V. Regionalverband Teutoburger Wald Wiehengebirge

IBAN: DE54 2655 1540 00208722 71 • BIC: NOLADE21BEB • Kreissparkasse Bersenbrück

dungen noch nicht gefallen und erst recht nicht die darauf aufbauenden nachgesetzlichen Regelungen ausgearbeitet worden sein können! Der Termin am Freitag war deshalb so ähnlich wie in dem Märchen von des Kaisers neuen Kleidern, nur dass diesmal nicht nur ein Kind, sondern alle gemerkt haben, dass der Kaiser nackt dasteht!

- Weder den Mitinitiatoren des Volksbegehrens noch den Unterstützern konnte irgendetwas Schriftliches vorgelegt werden, was über den von den Landtagsfraktionen vorgelegten Gesetzentwurf hinaus besprochen und vereinbart wurde. Damit setzt sich eine unseelige Informationspolitik fort, die damit begann, dass die Vereinbarung zum NW aus Landwirtschaftskreisen bei den Nabu-Gruppen und Unterstützern des VB landete. Gleiches wiederholt sich auch für die nicht unwesentliche rechtliche Stellungnahme von Prof. Gellermann. Der Eindruck der Hinterzimmerkungeleien wurde nicht nur nicht ausgeräumt, sondern sogar noch verstärkt, weil du auch am Freitag keine Transparenz hinsichtlich der Ergebnisse zusichern wolltest.

Trotz dieser völlig inakzeptablen Situation hast du in der Zoom-Konferenz noch einmal persönliche Konsequenzen angekündigt, wenn dir bei deinem Vorgehen auf dem NW nicht gefolgt wird. Was das konkret bedeutet, hast du zwar nicht näher ausgeführt, es war jedoch allen klar, dass du damit zum Ausdruck bringen wolltest:

„Mit einer Vereinbarung bei den Gesprächen mit der Landesregierung am 19.10. steigt der Nabu als Initiator des VB aus und wird es zum 13.11.2020 nicht mit anmelden. Folgt mir die Nabu-Basis auf meinem Weg dabei nicht, trete ich zurück.“

Das ist angesichts der aufgezeigten Mängel zuerst einmal kein fairer Umgang gegenüber deinem Nabu, der dich dem Vernehmen nach mit Standing Ovations in das VB geschickt hat (nicht auf deinen NW!), und gegenüber den Zielen, die mit dem Volksbegehren erreicht werden sollten. Es betrifft aber gleichermaßen auch alle Unterstützer.

- Du mutest dem Nabu zu, dass er dich mit der VB-Durchführung mandatiert, du ihnen aber einen NW vorlegst, der nicht einmal die Hälfte dessen umfasst, was Zielvorgabe der LVV war.
- Du mutest den Leuten deines eigenen Verbandes und denen zu, die sich sonst noch für das VB krumm gemacht haben, dass sie sich auf nicht offengelegte Ergebnisse von Gesprächen verlassen.
- Du mutest allen Unterstützern des VB zu, dein Vertrauen zu teilen, dass sich alle deiner Gesprächspartner in gleicher Weise gebunden fühlen wie du. Dass aber ein Umwelt(wirtschafts)minister Lies oder eine Landwirtschaftsministerin, die Landwirtschaftskammer oder der Präsident des Landvolkes die Annahme der Ergebnisse ebenfalls mit ihrem Rücktritt verbunden haben, ist nicht überliefert, im Gegenteil: Bei der Zoomkonferenz am 09.10.2020 wurden mehrere Verlautbarungen zitiert, die deutlich machen, wie deutlich der gesamte NW z.B. in Kreisen der Landwirtschaftskammern oder der CDU abgelehnt wird.

Aber selbst dann, wenn sich deine unmittelbaren Gesprächspartner des NW allen Vereinbarungsergebnissen vollständig verbunden fühlen würden: Sie haben die Umsetzung überhaupt nicht selbst in der Hand, sondern die liegt beim Parlament! Dass aber die Mehrheitsfraktionen bereits beteuert hätten, dass sie sich den (noch nicht bekannten) Ergebnissen der ergänzenden

Gespräche des NW gebunden fühlen würden, ist ebenfalls nicht überliefert und auch nicht zu erwarten.

Hinzu kommt, dass die vorab bekannt gewordenen Einschätzungen, die im Rahmen der parlamentarischen Erörterung des Vorhabens vorgebracht werden, erhebliche Bedenken deutlich machen. Das sind nicht nur die erwartbaren Einwände der Nutzerverbände, sondern naturschutzrechtliche und sogar verfassungsrechtliche Bedenken genau des Juristen, den du selbst mit der Ausformulierung des Gesetzes zum Volksbegehren beauftragt hast. Gegner des niedersächsischen Weges werden das sofort zum Anlass nehmen, um Überprüfungen zu veranlassen, was Zeit kosten und Änderungen an den Gesetzen zur Folge haben wird.

Nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens folgt schließlich noch die Umsetzung der auf die außergesetzliche Ebene verlagerten Bestimmungen, auf die du ebenfalls keinen Einfluss mehr haben wirst. Mindestens zum Teil sind damit die Abteilungen des ML betraut, die nicht als Freunde des NW und noch weniger des VB aufgefallen sind.

Wenn du für den Nabu nach dem 19.10. also zu dem Schluss kommst, das Volksbegehren trotz der bisher guten Resonanz nicht anzumelden, bist du voll und ganz auf den guten Willen des Landtages, die parlamentarische Beratung und Umsetzung in den betroffenen Ministerien angewiesen. Wenn all die, die auch den NW nicht wollen, aber noch einmal ordentlich am Gesetzesentwurf herumschrauben und der Naturschutz am Ende mit gänzlich leeren Händen dasteht, dann trägst du allein dafür die Verantwortung, weil du dein einziges Druckmittel aus der Hand gegeben hast.

Es mag dir mit deiner Rücktrittsdrohung gelingen, zeitweilig eine Mehrheit für den NW und den Ausstieg aus dem VB zusammenbekommen. Aber spätestens dann, wenn die rechtlichen Bedenken zu Verzögerungen führen und es im Verabschiedungs- und weiteren Umsetzungsprozess zu weiteren Abstrichen kommt, dürfte auch bei dem gutwilligen Teil der Nabu-Basis Schluss mit lustig sein. Dann werden auch sie erkennen, dass sie für undurchsichtige Hinterzimmerdeals ohne Substanz in der Sache zum Unterschriftensammeln in der Bevölkerung missbraucht worden sind.

Soweit das Szenario, wenn man alles treiben lässt und mit dem Rückzug des Nabu das VB beendet wird.

Die bisherigen Reaktionen aus der letzten Zoom-Konferenz und aus den mir bekannten Rückmeldungen von der Nabu-Basis lassen allerdings (für den Naturschutz) die Hoffnung aufkommen, dass die Leute, die bisher Unterschriften gesammelt haben, so etwas nicht widerstandslos mit sich machen lassen werden. Du solltest dich z.B. mit dem Gedanken beschäftigen, dass sich „von unten“ anstelle des Nabu-LV ein entschlossenes Unterstützergremium findet und dieses zusammen mit den verbliebenen Initiatoren des VB die Unterschriftensammlung fortzusetzen. Aus einer Jetzt-Erst-Recht-Haltung würde ein neuer Schub entstehen. Es kann schon jetzt als gesichert angesehen werden, dass sich daran zahlreiche Nabu-Gruppen beteiligen werden. Viele werden es als zwingend erkennen, dass das VB zumindest so lange weiter betrieben werden muss, bis alle wesentlichen Inhalte verbindlich festgeschrieben sind, egal, ob über den Abschluss des VB oder einen solide ausgebauten NW.

Nimmt die Entwicklung einen solchen Lauf, würdest du nicht nur Rückhalt im Nabu verlieren, sondern wärst auch auf Ebene der Landespolitik als Gesprächspartner gänzlich uninteressant,

denn du bist ja nicht mehr dabei. Dann wäre es tatsächlich an der Zeit, über persönliche Konsequenzen nachzudenken:

- Kommen die erforderlichen Unterschriften zusammen, steht nicht mehr der NW, sondern das VB zur Wahl, das du in diesem Herbst aufgegeben hättest.
- Kommen sie dagegen nicht zusammen (sondern vielleicht nur 450.000), wird man dir zu recht vorhalten können, dass du Teile deiner Basis davon abgehalten hast, sich bei der Sammlung der Unterschriften zu engagieren und deshalb dem VB der letzte, entscheidende Schwung gefehlt hat.

Um der Sache willen möchte ich dich daher bitten, deine bisherige Strategie aufzugeben und dich stattdessen an die Spitze der Bewegung zu setzen, indem du das VB mit den übrigen Initiatoren und im Namen der Unterstützer anmeldest und solange weiter betreibst, bis die **im Volksbegehren formulierten Ziele** zu 95 % erfüllt sind.

Das Ziehen der Notbremse würde dir in der Umweltszene hoch angerechnet werden, denn es ist ja nicht unehrenhaft, auf die eigene Basis zu hören und fehl laufende Entwicklungen zu korrigieren. Der Öffentlichkeit würdest du es ohne weiteres vermitteln können, dass vom Naturschutz nicht erwartet werden kann, sein einziges Pfand für etwas aus der Hand zu geben, was einem von seinen Gesprächspartnern gar nicht zugesagt werden kann und noch gar nicht fertig ist. Um es in ein anderes Bild zu kleiden: Du sollst für deinen Einsatz einen ungedeckten Scheck akzeptieren, den dein Geschäftspartner gar nicht decken kann, sondern für den ganz andere den Gegenwert erst noch bereitstellen müssen.

Wenn die Politik tatsächlich ihr primäres Ziel erreichen will, den Triumph eines VB zu verhindern, wird sie nach einer kurzen Empörungsphase zu Gesprächen zurückkehren und am Ende könnten dann Verhandlungsergebnisse stehen, die dem VB nahekommen. Dann kann man nach verbindlich festgelegten Vereinbarungen von Seiten der VB-Betreiber immer noch zu dem Ergebnis kommen, dass VB nicht weiterzuverfolgen. Dem werden dann alle folgen, wenn sie als Ergebnis eines transparenten Verfahrens 95 % der Ziele wiederfinden, für die sie sich bei der Unterschriftensammlung eingesetzt haben.

Viele Grüße

